

Busch, Wilhelm: Nicht artig (1870)

1 Man ist ja von Natur kein Engel,
2 Vielmehr ein Welt- und Menschenkind,
3 Und rings umher ist ein Gedrängel
4 Von solchen, die dasselbe sind.

5 In diesem Reich geborner Flegel,
6 Wer könnte sich des Lebens freun,
7 Würd' es versäumt, schon früh die Regel
8 Der Rücksicht kräftig einzubleun.

9 Es saust der Stock, es schwirrt die Rute.
10 Du darfst nicht zeigen, was du bist.
11 Wie schad, o Mensch, daß dir das Gute
12 Im Grunde so zuwider ist.

(Textopus: Nicht artig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37339>)